Universität Stuttgart
Institut für Erziehungswissenschaft
und Psychologie

BWT
Abteilung Berufs-,
Wirtschafts- und
Technikpädagogik

Qualität in der Beruflichen Bildung

Einführungsvortrag zum AG BFN Expertenworkshop
**„Qualität in der beruflichen Bildung –
Forschungsergebnisse und Desiderata“**
26./ 27. Februar 2007

Qualität in der Beruflichen Bildung

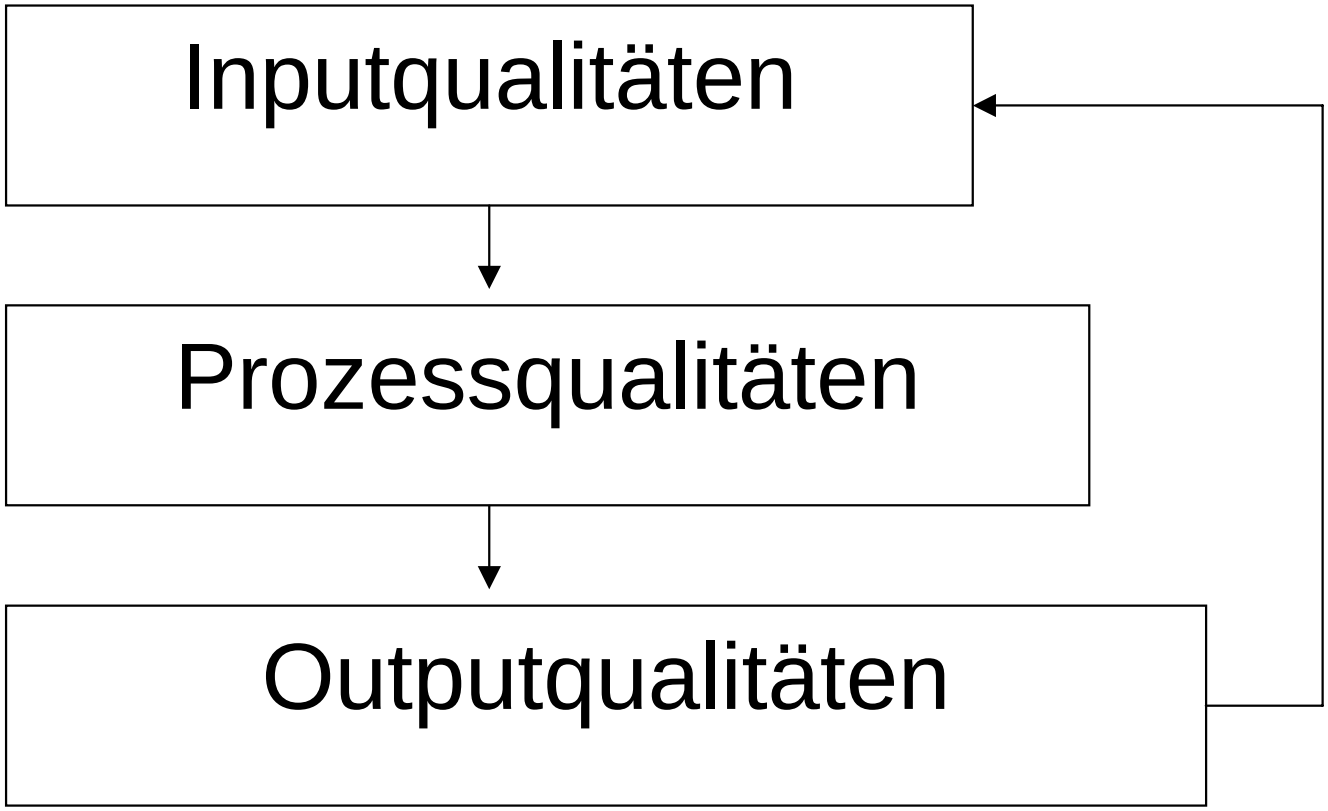
1. Strukturierung des Problemraums
2. Der Zuschnitt des Workshops im Spiegel der Strukturierung des Problemraums
3. Anmerkungen zu ausgewählten Aspekten der Qualitätsproblematik
   - 3.1 Inputqualitäten
   - 3.2 Prozessqualitäten
   - 3.3 Outputqualitäten
4. Zusammenfassung

1.2 Begriffsvarianten

a) Qualität bezeichnet die Beschaffenheit eines Gegenstandes oder Phänomens (beschreibende aber noch keine wertende Funktion)

b) Qualität bezeichnet die Güte des Gegenstandes oder Phänomens

1.3 Qualitätsebenen



1.3.1 Inputqualitäten

Makroebene: institutionelle Rahmenbedingungen

Mesoebene: Ordnungsvorgaben; übergreifende pädagogische Handlungsprogramme (p-H); Selektionsverfahren; Qualitätssicherungssysteme (QS)

Mikroebene: Merkmale von Lehrenden und Lernenden

1.3.2 Prozessqualitäten

Qualität Betrieblicher Ausbildung	Kooperationsqualität ⟷	Qualität Schulischer Ausbildung
Curricular (z.B. Vollständigkeit)		Curricular (z.B. Vollständigkeit)
Interaktionsqualität im Unterricht, z.B. - Adaptivität - Klarheit - Beziehung		Interaktionsqualität im Unterricht, z.B. - Adaptivität - Klarheit - Beziehung
Umsetzungsqualität von p-H und QS		Umsetzungsqualität von p-H und QS

1.3.3 Outputqualitäten

Intendierte und nicht intendierte Folgen systematischer Lehr-Lernprozesse; Befriedigung von Nachfrage (indiv.; gesellsch.)

Berufsspezifische gegenstandsbezogene Qualifikationen (Kompetenzen, Qualifikationen)

Arbeitsbezogene soziale Kompetenzen (Teamfähigkeit etc.)

Allgemeine Persönlichkeitsmerkmale (z.B. Selbstkonzept, Kontrollbewusstsein)

2. Inhaltliche Schwerpunktsetzungen im Workshop und offene Felder (1)

2.1 Thematisierte Aspekte

Inhaltliche Schwerpunktsetzung	Beiträge
Qualitätssicherungsinstrumente (und ihre Wirksamkeit bzw. Implementation):	(Balli; Deitmer/ Heinemann; Sailmann; Tenberg)
Schulentwicklungsprozesse:	(Becker/ Spöttl; Zlatkin- Troitschanskaia/ Buske; Zöller)
Qualitätsverständnis/ Qualitätsindikatoren:	(Bohlinger; Münk; Mirbach; Müller)
Instrumente/ Verfahren zur Kompetenzerfassung:	(Martens/ Grollmann/ Haasler/ Rauner; Grollmann/ Tutschner;)
Prozessqualität (durch Outputsteuerung):	(Rützel)

2. Inhaltliche Schwerpunktsetzungen im Workshop und offene Felder (2)

2.2 Weiße Felder (1)

- Inputqualitäten auf der Makroebene (völlig ausgespart)
- Inputqualitäten aus der Mesoebene (weitgehend ausgespart)
  (z.B. Qualität von Ordnungsvorgaben; Tragfähigkeit pädagogischer Handlungsprogramme (Vermittlung, Beurteilung, Selektion)
- Inputqualitäten im Mikrobereich (völlig ausgespart)

2. Inhaltliche Schwerpunktsetzungen im Workshop und offene Felder (3)

2.2 Weiße Felder (2)

- Prozessqualitäten (nahezu völlig ausgespart mit Ausnahme der Umsetzungen von Qualitätssicherungssystemen)
- Outputqualitäten (partielle Behandlung; gemessen am Themenfeld nur schmale Ausschnitte)
- Wechselwirkungen zwischen den Qualitätsebenen (partiell angesprochen)

3. Anmerkungen zu ausgewählten Aspekten, die im Workshop nicht oder nur randständig thematisiert werden (1)

3.1 Inputqualitäten

Makroebene: Qualität des institutionellen Bedingungsrahmens

- Funktionalität des dualen und schulischen Berufsbildungssystems (Versorgungs- und Verwertungsperspektive)
- Maßnahmedschungel
- Angebotsstrukturen im Weiterbildungsbereich
- Implikationen unterschiedlicher Angebotsstrukturen für Prozess- und Outputqualitäten
- Anforderungen anderer gesellschaftlicher Subsysteme (Koinzidenz päd. und ökon. Vernunft?)

3. Anmerkungen zu ausgewählten Aspekten, die im Workshop nicht oder nur randständig thematisiert werden (2)

3.1 Inputqualitäten

Mesoebene:

- Ordnungsvorgaben (Einlösbarkeit; ideologische Fixierung)
- Qualität pädagogischer Handlungsprogramme (Tragfähigkeit zugrunde liegender Annahmen)
  - Vermittlungsprogramme
  - Bewertungs-/ Selektionsverfahren
- Qualitätssicherungssysteme

3. Anmerkungen zu ausgewählten Aspekten, die im Workshop nicht oder nur randständig thematisiert werden (3)

3.1 Inputqualitäten

Mikroebene:

- Kompetenz- und Kompetenzentwicklung der Lehrenden; subjektive Theorien
- Heterogenität bei den Lernenden (kognitiv, motivational, emotional)

3. Anmerkungen zu ausgewählten Aspekten, die im Workshop nicht oder nur randständig thematisiert werden (4)

3.1 Prozessqualitäten (Forschungsstand Betrieb/ Schule)

a) Lehr-Lernprozesse

- **Interaktionsqualitäten/ Kommunikationsqualitäten**
- **Beziehungsqualitäten**
- **Umgang mit Heterogenität; Adaptivität**
- **Klarheit/ Strukturiertheit**
- **Bekräftigung; Langsamkeitstoleranz**
- **Effiziente Klassenführung**
- **Bedarfsbezogene Unterstützung**
- **Bedingungsvariablen der Motivation**
- **Umgang mit Konflikten und Fehlern**
- **Verarbeitungstiefe**
- **angemessene Methodenwahl**

3. Anmerkungen zu ausgewählten Aspekten, die im Workshop nicht oder nur randständig thematisiert werden (5)

3.2 Prozessqualitäten (Forschungsstand Betrieb/ Schule)

b) Koordinations-/ Kooperationsprozess

- **Kooperation innerhalb und zwischen den Lernorten**
- **Umsetzung von Qualitätssicherungssystemen**
- **Effektiver Ressourceneinsatz**
- **Ausbalancierung unterschiedlicher Ansprüche**

3. Anmerkungen zu ausgewählten Aspekten, die im Workshop nicht oder nur randständig thematisiert werden (6)

3.3 Outputqualitäten

Intendierte/ nichtintendierte Folgen

a) Kompetenzentwicklung

- **Berufsspezifische gegenstandsbezogene Kompetenzen/ Qualifikationen z.B.**
  - **deklaratives und prozedurales Wissen**
  - **Problemlösefähigkeit**
- **Arbeitsbezogene soziale Kompetenzen/ Qualifikationen z.B.**
  - **Teamfähigkeit**
  - **Arbeitstugenden**
  - **Orientierungen**
- **Allgemeine Persönlichkeitsmerkmale z.B.**
  - **Kontrollbewusstsein**
  - **moralische Urteilsfähigkeit/ Selbstkonzept**

3. Anmerkungen zu ausgewählten Aspekten, die im Workshop nicht oder nur randständig thematisiert werden (7)

3.3 Outputqualitäten

b) Befriedigung von Nachfrage/ Bedarfen

- **Betriebe (z.B. Passung Bildungs- und Beschäftigungssystem)**
- **Gesellschaftliche Subsysteme als Nachfrager**

3. Anmerkungen zu ausgewählten Aspekten, die im Workshop nicht oder nur randständig thematisiert werden (8)

3.3 Outputqualitäten

c) Problemfelder

- **Kompetenzmodellierungen**
- **Instrumentenentwicklung**
- **Diskrepanzen zwischen Ist und Soll und deren Rückkoppelung zu den Input- und Prozessqualitäten**

4. Zusammenfassung

- Die Qualitätsproblematik betrifft alle Ebenen des pädagogischen Handlungsfeldes
- Die diese Ebenen verknüpfenden mehrebenenanalytischen Arbeiten stehen weitgehend aus
- Die im Rahmen des Workshops abgedeckten Themen decken nur einen schmalen Ausschnitt ab
- Es gilt zahlreiche Hinweise auf gravierende Qualitätsdefizite auf allen Ebenen
- Besonders dringlich ist eine tragfähige Modellierung von Kompetenzen und damit verbunden eine Stärkung der Lehr-Lernforschung in der Berufsbildung

Universität Stuttgart
Institut für Erziehungswissenschaft
und Psychologie

BWT
Abteilung Berufs-,
Wirtschafts- und
Technikpädagogik

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!